

tanz mit uns

AUGUST 2009

Standard- meisterschaften D-A

Meisterschaften

LM B-/A-Std
LM D-/C-Std
EM Zehn Tänze

Formationen

LL I und OL I
Aufstieg zur OL
Aufstieg zur RL

Jazz- und Modern Dance

JLL III und RL

Rock'n Roll

Norddeutsche
Meisterschaft

TNWJ

11. SuDaFe Berlin
Kids- und Newcomerpokal
D-Contest Bailando Latein

Unser Landesverband

Lehrgänge

Bitte nicht lesen!

Kennen Sie das? Da unterhalten sich mehrere Personen und plötzlich sagt Ihr Gegenüber: „Dreh dich jetzt nicht um, aber hinter dir steht George Clooney (Name nach Belieben austauschbar) und er sieht umwerfend gut aus.“ Wetten, Sie drehen sich um?! Glauben Sie nicht? Aber Sie lesen doch auch diesen Text, obwohl Ihnen die Überschrift dies verboten hat! Sie sind also der lebende Beweis dafür, dass paradoxe Intervention funktioniert.

Und wenn Sie diesen Text jetzt schon lesen, lesen Sie ihn bitte aufmerksam, denn er ist uns wichtig. Wir TMU-Redakteure haben auf unserer letzten Redaktionskonferenz der Tanz Mit Uns erneut festgestellt, dass wir sehr wenig Feedback von unseren Lesern bekommen. Es gibt Leute, die auf dem Standpunkt stehen, so lange nicht gemerkt wird, ist die Arbeit okay. Das lässt uns jedoch im leeren Raum arbeiten. Wir wüssten eben gerne, was Ihnen gefällt und was Sie sich anders, mehr oder neu in der TMU wünschen.

Sprechen Sie mit uns, schreiben Sie uns, rufen Sie uns an! Sie finden alle Kontaktmöglichkeiten in jeder TMU-Ausgabe auf der letzten Seite, sogar in der Internetfassung als pdf. Ehe Sie das nächste Mal bei einem Fernsehsender anrufen, um Automarken mit L zu erraten, rufen Sie bei uns an! Wenn Sie Zeit finden, lustige E-Mails an Ihre Kollegen und Freunde zu schicken, nehmen Sie sich bitte auch einmal die Zeit, ein Feedback an die TMU-Redaktion zu schicken. Sie helfen damit, unser Magazin weiter zu verbessern, was Ihnen ebenfalls zu Gute kommt.

Bei der Gelegenheit darf dieser nochmalige Aufruf nicht fehlen: Wir suchen dringend einen neuen Gebietsredakteur (m/w)! Jemanden mit Spaß am Schreiben und der Fähigkeit, Texte von anderen auf Grammatik und Form zu überprüfen. Sie sollten den F-Kurs möglichst unfallfrei überstanden haben und sich nicht scheuen, eigene Ideen in die Pressearbeit des TNW einzubringen.

Vielen Dank, dass Sie entgegen der Aufforderung diesen Text doch bis zum Ende gelesen haben. Wir freuen uns als nächstes auf Ihr Feedback. Und lesen Sie bitte auf gar keinen Fall die anderen 14 Seiten dieser Ausgabe!

Ihr Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
LM B-/A-Std	3
LM D-/C-Std	4
EM Zehn Tänze	6
LL I und OL I	7
Aufstieg zur OL	8
Aufstieg zur RL	8
JMD JLL III und RL	9
Norddeutsche Meisterschaft 2009 Rock'n Roll	11
11. SuDaFe Berlin	12
Kids- und Newcomerpokal	14
D-Contest Bailando Latein	15
Lehrgänge / Impressum	16

*B-Landesmeister Christian Brinkmann/
Gillian Kespohl und A-Landesmeister
Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev*

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Werner Noack*



LM B-/A-Std

„*TNWSDNBLM*“

„Herzlich willkommen liebe Gäste und Paare zu TNWSDNBLM“. Diese Begrüßung von Turnierleiter Daniel Reichling hinterließ einige Fragezeichen in den Gesichtern der Anwesenden. „TNW sucht den neuen B-Landesmeister“, klärte er auf und das Schmunzeln nahm zu.

Den Wettkampf um den Titel in der Willy-Jürissen-Halle in Oberhausen ließen sich neben den 18 angetretenden Paaren auch viele Trainer nicht entgehen. Vor ihren Augen tanzten die Paare eine Vorrunde, die mit einigen Platzgleichheiten endete. Zehn Konkurrenten traten so in der Zwischenrunde zu sehr gut ausgesuchter Musik gegeneinander an, sechs schafften den Sprung ins Finale.

Dort machten die Paare es den Wertungsrichtern nicht leicht. Oft entschieden knappe Majoritäten über die Platzverteilung in den einzelnen Tänzen. Sascha May/Inga Kallweit beendeten das Turnier mit dem sechsten Platz. Dirk Engel/Susanne Wiese starteten mit einem sechsten Platz, steigerten sich auf einen vierten Rang und schlossen den Wettkampf als Fünfte ab.

Peter Schmidt/Laura Bechtold vom ausrichtenden Verein Step by Step Oberhausen wurden nach zwei dritten Plätzen im Wiener Walzer auf den fünften, in den anschließenden Tänzen auf den vierten und dritten Platz gewertet. Mit nur einer Platzziffer Unterschied zu Tobias Neugebauer/Erika Aretz-Neugebauer, die sich im Wiener Walzer und Slow Foxtrott auf den dritten Platz steigerten, ertanzten sie sich die Bronzemedaille.

Auf dem zweiten Platz in allen Tänzen gemäß Majorität behaupteten sich Christian Spiegel/

Carina Hassenewert. Als Vizelandesmeister 2009 bestiegen sie glücklich das Siegerpodest. Souverän zeigten sich in dieser Endrunde Christian Brinkmann/Gillian Kespohl. Sie gewannen alle Tänze und feierten ihren Landesmeistertitel mit 30 Einsen. „Sie werden von den dem neuen Landes- sowie Vizelandesmeister nicht einen Siegertanz, sondern gleich mehrere sehen. Beide Paare sind mit dem heutigen Tag in die A-Klasse aufgestiegen!“, verkündete Daniel Reichling zur Siegerehrung.

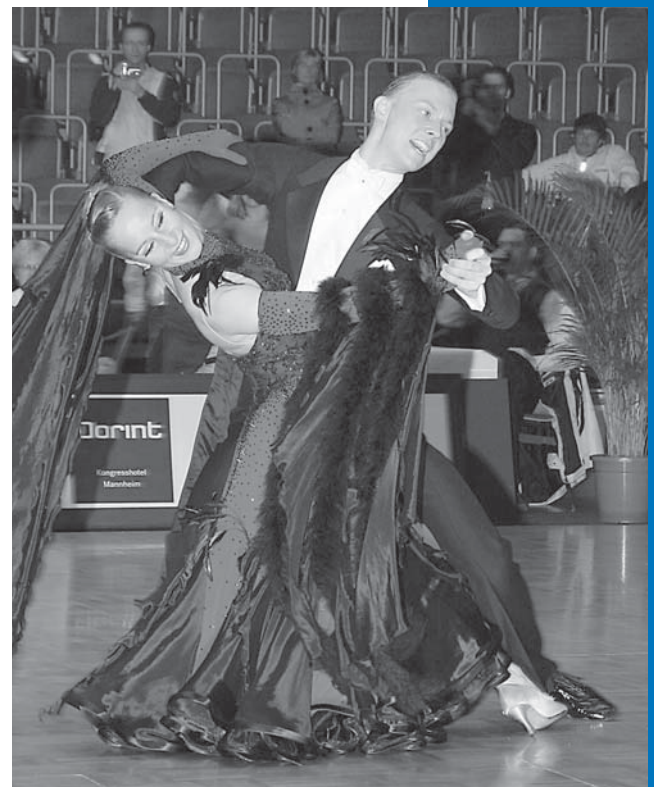
Diese Chance ließen sich beide Paare nicht nehmen und komplettierten so die anschließend stattfindende Landesmeisterschaft der A-Klasse mit insgesamt ebenfalls 18 Paaren. Spiegel/Hassenewert ertanzten sich den Anschlussplatz an die Zwischenrunde, Brinkmann/Kespohl erkämpften sich beflügelt von ihrem Landesmeistertitel sogar den geteilten Anschlussplatz zur Endrunde.

Im Finale waren die Wertungen einheitlicher als in der B-Klasse. Julian Wilstermann/Kamila Tarasewicz wurden auf den sechsten Platz gewertet, Patrick Breidenbach/Maria Dortmann



In der B-Klasse nicht zu schlagen: Christian Brinkmann/Gillian Kespohl

durchgängig auf den fünften. Mit einem zweiten Platz starteten Alexander Schneider/Maria Schneider in diese Endrunde, mussten sich



B-Std

- 1** Christian Brinkmann
Gillian Kespohl
Der Ring Rheine
- 2** Christian Spiegel
Carina Hassenewert
TTC Rot-Gold Köln
- 3** Peter Schmidt
Laura Bechtold
Step by Step
Oberhausen
- 4** Tobias Neugebauer
Erika Aretz-Neugebauer
TSC Rheindahlen
- 5** Dirk Engel
Susanne Wiese
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 6** Sascha May
Inga Kallweit
TTC Oberhausen

Alle Fotos:
Werner Noack

B-Vizemeister:
Christian Spiegel/
Carina Hassenewert

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln



A-Std

- 1 Lars Erik Pastor
Malika Dzumaev
TC Seidenstadt
Krefeld
- 2 Jörg Neuhaus
Ruth Gerwing
TSC Dortmund
- 3 Alexej Iwlew
Rita Iwlew
TSG Quirinus Neuss
- 4 Alexander Schneider
Maria Schneider
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 5 Patrick Breidenbach
Maria Dortmann
Boston-Club
Düsseldorf
- 6 Julian Wilstermann
Kamila Tarasewicz
Bielefelder TC
Metropol

WR

Ines Barbian
Boston-Club
Düsseldorf

Giselle Keppel
TSC Excelsior Köln

Manfred Kober
TC Kristall Jena

Stefan Lang
TTC Rot-Gold Köln

Petra Matschullat-
Horn
TC Royal Oberhausen

Monika Stein
TSA Blau-Gelb d.
Telekom-Post-SG
Köln

Jutta Weber
TSC Dortmund

Erstes Hauptgruppenturnier brachte den Aufstieg in die S-Klasse: Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev

dann der Konkurrenz geschlagen geben und schlossen das Turnier mit dem vierten Platz ab.

Platz zwei war wiederum heiß umkämpft. Mit nur einer Platzziffer Unterschied setzten sich Jörg Neuhaus/Ruth Gerwing gegenüber Alexej Iwlew/Rita Iwlew durch. Sie freuten sich sichtlich über den Vizemeistertitel sowie den Aufstieg in die S-Klasse. Die späteren Landesmeister Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev steigerten sich in ihrer Leistung von Tanz zu Tanz und überzeugten die Wertungsrichter zunehmend. Sie entschieden alle fünf Tänze für sich. Mit dem Meistertitel 2009 werden auch sie zu-

künftig in der S-Klasse ihr Können unter Beweis stellen dürfen.

Meisterschaften vor leeren Rängen

Nach ihrer Renovierung erstrahlte die Willy-Jürissen-Halle in Oberhausen in neuem Glanz. Hell und freundlich im Anstrich, neue Tribünen, eine durch Banden begrenzte Parkettfläche in der Mitte der Halle. Die Tische rund um die Fläche waren mit schönen Blumengestecken geschmückt, Grünpflanzen belebten zusätzlich das Bild. Sogar ein großes Siebertreppchen stand als Motivation für alle teilnehmenden

A-Vizemeister: Jörg Neuhaus/Ruth Gerwing

Paare einladend an der Fläche. Der ausrichtende Step by Step Oberhausen hatte sich alle Mühe gegeben, eine meisterschaftswürdige Atmosphäre zu schaffen. Enttäuschend für Ausrichter und Paare war die trotz Regenwetters geringe Zuschauerzahl. So blieben die Ränge leer, die Halle wirkte unendlich groß und die Paare auf der Fläche nahezu verloren. Schlachtenbummler versuchten, ein wenig Stimmung zu erzeugen, der Funke wollte aber weder auf Paare noch die wenigen Zuschauer richtig überspringen. So wurden die Landesmeisterschaften an diesem Tag zu „Meisterschaften vor leeren Rängen“.

BEATRICE BOWE

LM D-/C-Std

Begrüßung³, Ehrung² und ein wenig Tanzen

Am zweiten Tag der Landesmeisterschaften für die Klassen D bis A der Hauptgruppe Standard in Oberhausen traten die Paare der beiden untersten Klassen an. Die „Newcomer“ unter den Tanzsportlern hatten mehr Publikum als die B- und A-Klasse am Tag zuvor – und so klappte es auch mit der Meisterschaftsstimmung.

Und am Anfang waren Worte wichtiger Männer. Erst begrüßte Marc Bieler, zweiter Vorsitzender des Step by Step, alle Tänzer und Zuschauer zu den Meisterschaften. Anschließend begrüßte TNW-Präsident Josef Vonthron noch einem alle herzlich und zeichnete den Vorsitzenden des Ausrichters Step by Step Oberhausen mit der TNW-Silbernadel aus. Dann fand das Mikrofon endlich den Weg zu Turnierleiter Dieter Taudien. Auch dieser begrüßte alle, auf dass sich nach dem dritten Mal niemand mehr

unbegrüßt fühlte. Danach hob er hervor, dass es keine Selbstverständlichkeit sei, zwei Folgegruppen am selben Tag zu haben, holte tief Luft und freute sich darüber, dass in der D-Klasse ganze 24 Paare an den Start gingen.

D-Klasse: Da war doch was? Ach ja, die Meisterschaft!

In der Vorrunde war auffallend, dass der eindeutige Trainingsschwerpunkt bei vielen Paaren auf Haltung und großem Bild lag, die Balance und gleichmäßige Körperweiterbewegung wurden dabei eher klein geschrieben. Das Resultat waren ein paar nach Physiotherapeuten schreiende Hohlkreuze und einige mit ihrer Haltung und Streckung haltlos überforderte Tänzer dieser niedrigsten Amateurklasse. Diese filterten sich allerdings im Laufe der beiden Zwi-

schensrunden heraus und im Finale wurde schlicht und einfach gute Basic gezeigt. Zwischendurch ergriff Dieter Taudien die Gelegenheit, seinen Beisitzer Daniel Reichling mit der Silbernadel des TNW zu ehren, die er ihm „aufgrund des erhöhten Verletzungsrisikos“ aber nicht ansteckte.

Im Finale belegten Christian Kraus/Jessica Depta den sechsten Platz. Platz fünf ging trotz des dritten Rangs im Langsamen Walzer an Mathias Owtscharenko/Linda Kasch hinter Sven Sodemann/Katharina Scheilen auf dem vierten Platz, die sich vom sechsten Platz im Langsamen Walzer schnell erholten und das Treppchen knapp verfehlten.

Im Tango „klauten“ sich die Bronzemedaille Gewinner Christoph Wallner/Ramona Vermöhlen eine Eins von den Siegern. Durch ihr schlichtes, extrem balanciertes Tanzen hatten die



D-Landesmeister: Niklas Kemker/Anna Lena Baier

beiden eine schnelle Fußarbeit und mit Sicherheit hatte sie den zackigsten Damenkopf des ganzen Finales. Die Vizemeister Alexey Vladimirov/Alena Moiseeva wirkten durch ihre einnehmende Präsenz wie die sicheren Sieger auf der Fläche. Für den Sieg war es zwischendurch allerdings zu unbalanciert. Mit ihrer konstanten Leistung über alle Runden hinweg holten sie sich jedoch drei Mal den zweiten Platz.

Schon in den Zwischenrunden positiv durch schwungvolles und bewegungsfreudiges Tanzen aufgefallen, und von ihren Fans auf Jubelrufen bis ins Finale getragen, konnten Niklas Kempker/Anna Lena Baier bei den offenen Wertungen fast alle Einsen für sich beanspruchen. Waren in den ersten zwei Tänzen noch nicht alle Wertungsrichter überzeugt, zogen sie im Quickstep alle Bestnoten. Direkt nach der Siegerehrung traf man die Landesmeister mit Lächeln im Gesicht und frischen Waffeln in der Hand am Flächenrand. Sie sagten, das Erreichen des Finales und der damit verbundene Aufstieg seien zwar das klare Ziel gewesen, aber einen so eindeutigen ersten Platz hatten sie sich nicht erträumt. Ob sie in der C-Klasse mittanzten wollten? Aber sicher, deswegen hätten sie jetzt auch keine Zeit mehr. „Hast du die Startnummer schon?“, und weg waren sie.

C-Klasse: Ach da sind die Balancen hin!

In der C-Klasse waren die Schwerpunkte überwiegend anders verteilt als noch in der D.

Überraschenderweise standen die C-Paare insgesamt gerader, mehr über ihren Füßen und versuchten sich (noch) nicht am Look der Topline der S-Klasse. Gut so! Und da sie schon eine Klasse durchtanz hatten, sah man mehr Schwung, eine gleichmäßigere und kontrolliertere Bewegung und natürlich, was den Zuschauer immer am meisten freut: viele bunte, strassbestückte Kleider. Auch die Aufsteiger, fünf an der Zahl, hüpfen in ihre Kleidchen und befestigten sich die neue Startnummer am Rücken. Somit hatte die zweite Meisterschaft am Sonntag mit 29

Paaren das größte Startfeld des Wochenendes und tanzte zudem vor den meisten Zuschauern.

Über die zwei Zwischenrunden dezimierte sich die Zahl der Paare auf 20, dann zwölf und schließlich erreichten sechs Paare das Finale. Dort belegten Tim Steinbach/Helen Klostermann den sechsten Platz. Ein dritter, ein sechster und zwei fünfte Plätze ließen Mateusz Pawlak/Leonie Kobusch auf Platz fünf landen, direkt hinter Hendrik Brinkmann/Michelle Scholz, die mit einer konstanten Leistung vier Mal die Vier holten.

Den dritten Medaillengang sicherten sich Nikolas Bergerhausen/Dominique Conrad. Dominique begeisterte mit ihrer natürlichen, fröhlichen Ausstrahlung und Nikolas durch sein souveränes Auftreten. Dieser Erfolg schien unerwartet zu kommen, denn vor der Siegerehrung blinzelte Dominique noch schnell einige Glückstränen weg. Vizemeister der C-Klasse wurden Rafael Wybranietz/Alla Tolstocheeva, die vor allem mit ihrer forschen Schnelligkeit und ausdrucksstarken Präsentation bestachen, womit sie alle Blicke auf sich zogen und elf Best-

wertungen für sich verbuchten. Warum es nur elf waren, ließ sich der ehrgeizige Rafael direkt nach der Ehrung von seinem Trainer erklären, wofür er sogar das Siegerfoto und seine Tanzpartnerin Alla warten ließ.

Landesmeister der C-Klasse 2009 wurden Luis-Daniel Assis da Silva/Christien Krause. Im fast bodenlangen weißen Kleid, mit einer nicht übertriebenen, aber sicheren Haltung und fließend eleganten Bewegungen waren sie wahre Lichtgestalten auf dem Parkett. Sie brachten konstant über alle Runden hinweg die beste Leistung und verdienten sich so den Meistertitel. Noch ganz überwältigt von ihrer Leistung und der Stimmung im Saal, verrieten sie im Anschluss an die Siegerehrung, dass sie sich nach diesem großen Erfolg erst einmal eine kleine „Sommerpause“ gönnen wollen, um danach in der B-Klasse „durchzustarten“.

Der undankbarste Job des Tages

Man friert, sieht aufgrund der Konzentration so aus, als würde man böse gucken und steht den ganzen Tag nur herum. Nein, es geht nicht um Wertungsrichter. Zusätzlich müssen Pro-

Luis-Daniel Assis da Silva/Christien Krause



D-Std

- 1 Niklas Kemker
Anna Lena Baier
TSC Ibbenbüren
- 2 Alexey Vladimirov
Alena Moiseeva
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 3 Christoph Wallner
Ramona Vermöhlen
Ruhr-Casino d. Vfl.
Bochum
- 4 Sven Sodemann
Katharina Scheilen
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 5 Mathias Owtscharenko
Linda Kasch
TC Royal Oberhausen
- 6 Christian Kraus
Jessica Depta
casino blau-gelb essen

C-Std

- 1 Luis-Daniel Assis da
Silva
Christien Krause
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 2 Rafael Wybranietz
Alla Tolstocheeva
Art of Dance, Köln
- 3 Nikolas Bergerhausen
Dominique Conrad
Grün-Weiß-Klub Brühl
- 4 Hendrik Brinkmann
Michelle Scholz
Der Ring Rheine
- 5 Mateusz Pawlak
Leonie Kobusch
TSC Diamant
Blau-Silber Lage
- 6 Tim Steinbach
Helen Klostermann
TTC Schwarz-Gold
Moers

Alle Fotos:
Eva Maria
Sangmeister

WR

Stefan Berns
TSZ Hagen
Marc Bieler
TSC Rödermark
Heidrun Dobeleit
TSC Dortmund
Michael Esser
TSC Royal Bonn
Sabine Hartwig
TSK St. Augustin
Ilse Mielke
Boston-Club
Düsseldorf
Ralf-Ulrich Schüring
Casino TSC Wesel

tolle und vereinzelt auch Verwarnungen geschrieben werden, die ein Paar disqualifizieren oder zumindest dessen Aufstieg verhindern können. Gemeint sind die beiden Damen von der Figurenkontrollkommission: Petra Matschullat-Horn und Carola Reuschenbach-Kreutz. Sie mussten über beide Turniere am Flächenrand stehen und den Paaren genau auf die Finger bzw. Füße gucken, um sich nach getaner Arbeit bei einigen Trainerkollegen unbeliebt zu machen. Die gute Nachricht: Niemand wurde disqualifiziert. In der D-Klasse

hatte noch niemand eine Verwarnung und in der C-Klasse hatte jemand daraus gelernt. Trotzdem wurde wegen Verwarnungen in der Endrunde einigen Paaren der direkte Aufstieg als LM-Finalist verwehrt.

LAURA BECHTOLD



Rafael Wybranietz/Alla Tolstochewa

EM Zehn Tänze

Guter Einstand für Skuratov/Uehlin

Am 6. Juni fand im ungarischen Szombathely die Europameisterschaft Kombination im Rahmen der 44. Savarian Open statt. Als frischgebackene Deutsche Vizemeister hatten sich Anton Skuratov/Alena Uehlin vom TC Seidenstadt Krefeld dafür qualifiziert. Die Anreise der sechsköpfigen TNW-Delegation am Freitag vor dem Turnier führte von Düsseldorf aus über Wien nach Szombathely und verlief reibungslos. Das kleine „Team TNW“ war bester Stimmung.

In Szombathely wurden wir direkt bei unserer Ankunft von Markus Sonyi, Mitausrichter der EM, begrüßt und erhielten erste Informationen über den genauen Ablauf der EM. Kurze Zeit später trafen die weiteren Mitglieder der deutschen Delegation ein: Bundessportwart Michael Eichert, DTV-Verbandstrainer Laurens Mechelke sowie Peter Jocham. Nach einer kurzen Trainingseinheit und dem obligatorischen

Die im kommunistischen Stil der 70er-Jahre erbaute Veranstaltungshalle in der die EM stattfand, war vom Ausrichter mit üppigem Blumenschmuck und passender Dekoration schön hergerichtet worden. 31 europäische Nationen hatten ihre Paare nach Szombathely geschickt. Der Ausgang war nach der Trennung der Europa- und Weltmeister Christoph Kies/Blanca Ribas Turón völlig offen. Hoffnung auf den Titel machten sich gleich vier Paare und es versprach, ein spannender Abend zu werden.



Ivo Münster, Laurens Mechelke, Anton Skuratov, Alena Uehlin, Michael Eichert und Martin R. Pastor

Mit dem fünften Platz in Standard und dem vierten Platz in Latein wurden sie im Gesamtergebnis Fünfte. Dabei hatten sie in den Lateintänzen auch etliche Zweien und Dreien für sich verbuchen können.

Neue Europameister wurden Timur Imametdinov/Ekaterina Nikolaeva aus Russland, gefolgt von Björn Bitsch/Ashli Williamson aus Dänemark auf dem zweiten Platz und den Lokalmatadoren Csaba László/Anna Mikes auf Platz drei. Insgesamt eine schöne und gut organisierte Europameisterschaft mit einem sehr guten Einstandsergebnis für Anton und Alena.

IVO MÜNSTER

Anton und Alena präsentierten sich vom ersten Tanz an hervorragend und mit vollem Einsatz und ließen keinen Zweifel darüber aufkommen, wohin sie wollten – ins Finale. Die kleine TNW-/DTV-Delegation tat ihr Möglichstes und sorgte für lautstarke Unterstützung der beiden. Die Wertungsrichter honorierten ihre Leistung in der VR mit allen Kreuzen und in der Runde der letzten zwölf sah nur ein Wertungsrichter sie nicht im Finale. So zogen Anton und Alena mit 74 von 90 möglichen Kreuzen in die Endrunde ihrer ersten EM Kombination ein.

Geldwechsellern ging es in die Innenstadt von Szombathely zu einem ausgiebigen und launigen gemeinsamen Abendessen.

Anton, Alena und Laurens Mechelke in Ungarn



Fotos:
privat

LL I und OL I

Saisonabschluss in Langenfeld

Turnierleiter Jörg Weichert begrüßte die trotz Kaiserwetter zahlreich erschienenen Zuschauer, welche anlässlich der Saisonabschlussturniere der Landesliga West I und Oberliga West I eine tolle Kulisse boten.

In der ausverkauften Halle herrschte eine heitere, entspannte Atmosphäre, da die Entscheidungen an allen Fronten bereits geklärt waren. So stand bereits vor diesem Nachmittag fest, wer beim Aufstiegsturnier am 14. Juni in Witten antreten würde.

Sieger des Turniers, Erster in der Gesamttabelle und zum Aufstiegsturnier nominiert ist das A-Team des TSZ Aachen. Zu den Melodien der Mambo Kings verbreitete diese Mannschaft gute Laune, die einem auch nicht vergeht, wenn man näher hinschaut: Neben den für diese Liga bemerkenswert guten Tänzern überzeugt auch die Choreografie. Sie zeigt eine gut dosierte Mischung aus geschickt platzierten Formationshighlights, z.B. dem Wander-Roundabout oder dem Wind und rhythmisch interessanten Basicpassagen. Alle Tänzer sind der gestellten Aufgabe gewachsen und mit viel Spaß bei der Sache.

Die Silbermedaille dieses Turniers, der Gesamtwertung und ein weiteres Ticket zum Aufstiegsturnier eroberte das B-Team des Dance Sport Team Cologne. Mit „Moments of Love“ bleiben sie bei dem Konzept treu, das im vergangenen Jahr aufgegangen ist: Gute, sauber erkennbare Bilder, eine Choreografie, die dem Niveau aller Tänzer angepasst ist und so gut vorgetragen wurde, dass sich höchstens Flüchtigkeiten einschlichen. Schade, dass sich während der Zwischenrunde einer der

besten Herren so schwer verletzte, dass er ins Krankenhaus musste. Schön zu sehen, dass der Ersatzherr im Finale zwar beinahe Hemd und Hose verlor (beides öffnete sich nach kurzer Zeit), aber die Fassung bewahrte.

Platz drei belegte bei diesem Turnier wie im Endklassesment das C-Team des Aachener TSC Blau-Silber. Mit dem Thema „Tonight“ ließen sie es an diesem Nachmittag eher ruhiger angehen, präsentierten jedoch ein solides, strukturiertes Nachwuchsteam, dem der Spaß am Tanzen deutlich anzusehen war.

Das A-Team der TSG Erkelenz und das C-Team der TSG Quirinus Neuss haben sich mit dem vierten bzw. fünften Platz ebenfalls für das Aufstiegsturnier qualifiziert.

Sieht man die Entwicklung dieser Liga in den vergangenen Jahren, ist zu erkennen, dass deutlich mehr Wert auf die tänzerische Ausbildung der Aktiven gelegt wird. Vor nicht allzu langer Zeit musste man Angst um das körperliche Wohlbefinden der Tänzer haben, wenn diese sich voller Elan, aber völlig kopflös in die gewagtesten „Bundesligastunts“ warfen. Die Geschwindigkeiten der gespielten Musiken haben wieder ein tanzbares Tempo erreicht. Damit sehen die Teams nicht mehr aus, als wären sie auf der Flucht, sondern haben eine reale Chance zu zeigen, was in ihnen steckt.



TSZ Aachen A

TSC Brühl



Dass diese Konzepte Erfolg versprechen, kann man auch in der Oberliga erkennen: Alle drei Teams, die sich dieses Jahr für das Aufstiegsturnier qualifiziert haben, sind erst im vergangenen Jahr aus der Landesliga aufgestiegen. Das A-Team des TSC Brühl ist ein Dreamteam,

wenn es um solide Aufbauarbeit geht. Das gute Tanzen aller Teammitglieder steht deutlich im Vordergrund. Die Musik „Salsa Caliente“ wird genutzt, um die Stärken dieser Mannschaft heraus zu arbeiten: Gute Basic, fließend getanzte Bilderwechsel, eine für diese Liga tolle Interpretation der Charakteristik und eine überzeugende Performance führten bei allen Turnieren unangefochten auf das Siegerpodest. Das geschmackvolle Outfit und das vorbildlich professionelle Make-up lassen keine Wünsche offen.

Platz zwei ertanzte sich das B-Team der TSG Quirinus Neuss. Getragen von den Anfeuerungsrufen der am Vortag in die 2. Bundesliga aufgestiegenen A-Mannschaft, besticht diese Truppe in erster Linie durch präzise Bilder. Unter dem hohen Tempo der Musik leidet manchmal die tänzerische Leistung, die zugunsten der exakten Bildentwicklungen vernachlässigt wird. Das Team tanzt als geschlossene Einheit und strotzt vor Selbstbewusstsein.

Den dritten Platz in der Endabrechnung und an diesem Tag erreichte das A-Team vom Dance Sport Team Cologne. Auch bei ihnen werden die Früchte solider Aufbauarbeit sichtbar: Das Team tanzt mit einer gut durchdachten Choreografie am Limit seiner Möglichkeiten, ohne überfordert zu wirken. Originelle, geschickt eingefügte Basicpassagen, machen der Mannschaft und dem Zuschauer Spaß. Aufgrund der sehr romantischen Musik „Moments of Love“ fehlt dem Team im Gesamteindruck manchmal etwas Dynamik. Den Trainern ist es gelungen, die Vorzüge ihrer Truppe ins rechte Licht zu rücken.

SABINE HEY

Landesliga

- 1 TSZ Aachen A
1 1 1 1 1
- 2 Dance Sport Team Cologne B
2 2 2 2 2
- 3 Aachener TSC Blau-Silber C
3 3 3 4 3
- 4 TSG Erkelenz A
4 4 4 3 4
- 5 TSG Quirinus Neuss C
5 5 5 5 5
-
- 6 Grafschafter TSC Moers B
- 7 get. Dance Sport Team Cologne C
- 7 get. TSA d. SG Langenfeld B
-
- 9 get. Aachener TSC Blau-Silber D
- 9 get. TTC Mönchengladbach-Rheydt A

Oberliga

- 1 TSC Brühl
1 2 1 1 1
- 2 TSG Quirinus Neuss B
2 1 2 2 2
- 3 Dance Sport Team Cologne A
3 3 3 3 3
- 4 Aachener TSC Blau-Silber B
4 4 5 4 5
- 5 TSA d. SG Langenfeld A
5 5 4 5 4
-
- 6 TSZ Velbert C
6 6 6 6 6
- 7 TSC Salier Club Köln B
7 7 7 7 7

Fotos:
Stefan Weber

Ergebnis

- 1 Dance Sport Team Cologne B
1 3 1 1 5 Aufstieg
 - 2 Ruhr-Casino des VfL Bochum C
2 2 4 2 1 Aufstieg
 - 3 TSZ Aachen A
3 1 2 3 2 Aufstieg
 - 4 TSK Schwarz-Gold Oberhausen A
4 6 6 4 3 Aufstieg
 - 5 TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven B
5 5 5 4
 - 6 TSG Balance Wesel A
6 4 3 6 6
-
- 7 Aachener TSC Blau-Silber C
7 7 7 7 7
 - 8 Grafschafter TSC Moers B
9 8 8 8 8
 - 9 TSG Erkelenz A
8 9 9 9 9

WR

Gabriele Kempkes
TTC Oberhausen
Winfried Mahle
BTSG Lübbecke
Markus Sonyi
GGC Wuppertal
Jörg Vahlert
TSA des Bonner TV
Ulrich Wohlgenuth
TSZ Hagen

Foto:
Oliver Landau

Ergebnis

- 1 TSC Brühl im BTV A
1 1 2 1 2
 - 2 TSG Quirinus Neuss B
3 2 1 2 1
 - 3 get. TSA des TV Bocholt A
2 3 4 3 4
 - 3 get. Dance Sport Team Cologne A
4 4 3 4 3
-
- 5 Ruhr-Casino des VfL Bochum B
 - 6 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum B

Aufstieg zur OL

Überraschungen auf dem Aufstiegsturnier

Viele Überraschungen bot das Aufstiegsturnier der Formationen zur Oberliga. Es zeigte sich ganz deutlich, dass es doch sehr auf Nervenstärke und Tagesform der Mannschaften ankommt. Wenn die Teams aus zwei Ligen zum ersten Mal gegeneinander antreten, kann sich das Ergebnis der Ligasaison schon einmal umkehren.

Turnierleiter Thomas Kokott rief die neun teilnehmenden Formationen bei strahlendem Sonnenschein auf die Fläche und schon bei der Vorstellung der Mannschaften feierten die zahlreichen Fans ihre Teams und verwandelten die Wittener Halle in einen Hexenkessel. Die Stimmung wurde von Runde zu Runde besser und so wurden die Aktiven durch den Beifall weiter zu Bestleistungen angespornt.

Den ersten Platz ertanzte sich das B-Team des Dance Sport Team Cologne. Mit drei Einsen sicherten sich die Tänzer, die in dem Outfit des A-Teams an den Start gingen, den ersten Sieg in dieser Saison und verwiesen so den bisherigen unüberwindbaren Gegner aus Aachen auf die Plätze. Zu „Moments of Love“ bewiesen die Kölner Nervenstärke, zeigten gut gestandene Schwierigkeiten und brachten viele Emotionen auf das Parkett.

Platz zwei ging an das C-Team vom Ruhr-Casino des VfL Bochum. Die Mannschaft ging in dieser Saison erstmals an den Start und gewann mit vier ersten Plätzen souverän ihre Liga. Die Tänzer zeigten zu ihrem Thema „Pop Classic“ klare Körperpositionen und gut definierte Endpunkte.

Das TSZ Aachen sicherte sich den dritten Aufstiegsplatz. Die Tänzer zeigten mit „Mambo Kings“ eine spritzige Choreografie, konnten jedoch nicht an das Traumergebnis aller gewonnenen Turniere dieser Saison anknüpfen. Somit feierten die Aachener zwar ihren Aufstieg, mussten sich jedoch zugleich erstmals in dieser Saison mit dem dritten Platz zufrieden geben.

Den vierten und somit letzten Aufstiegsplatz ertanzte sich der TSK Schwarz-Gold Oberhausen. Diese Mannschaft startete in der Saison eine große Aufholjagd und qualifizierte sich mit nur einem Punkt Vorsprung als Vierte ihrer Liga für das Aufstiegsturnier. An diesem Tag zeigten die Tänzer, dass sie ihren Aufwärtstrend weiter fortsetzen wollen und steigerten sich zu „Move“ von Durchgang zu Durchgang.

Nicht ganz so glamourös lief es für das B-Team des TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven. Der „Stars & Glamour“-Auftritt reichte nur zum fünften Platz und damit rutschten die Grevenener knapp an einem Aufstiegsplatz vorbei. Platz sechs ertanzte sich im Großen Finale die TSG Balance Wesel zu „Jungle Fever“. Die Weseler wirkten in der Vorrunde sehr nervös und so schlichen sich Unsicherheiten und kleine Fehler in die Darbietung ein. Dies konnte das Team auch zur Endrunde nicht völlig abstellen.

Das C-Team des Aachener TSC Blau-Silber gewann eindeutig das Kleine Finale. Mit ihrer Interpretation des Themas „Tonight“ setzten sich die Tänzer vor das B-Team des Grafschafter TSC Moers („Street Latin“) und der TSG Erkelenz mit „Hero“.

MAREIKE KISCHKEL

Dance Sport Team Cologne B mit Trainer Sven Hendrik Winschuh



Aufstieg zur RL

One Moment in Time

„One Moment in Time. Für zwei dieser Mannschaften wird es diesen Moment gleich geben!“, kündigte Turnierleiter Markus Sonyi nach der letzten Mannschaft im Großen Finale des Aufstiegsturniers an. Gerade hatten die Kölner die Fläche verlassen, in ihrem Ausmarsch erklang das Lied von Whitney Houston, welches bei

vielen Teilnehmern und Zuschauern eine Gänsehaut hinterließ.

Für die beiden Erstplatzierten und somit aufgestiegenen Formationen war dieses Gefühl nichts Neues. Gleich zwei Aufsteiger der letzten Saison konnten diesen wunderbaren Mo-

ment erneut erleben und genießen und feierten wie schon vor einem Jahr den gemeinsamen Aufstieg: der TSC Brühl im BTV A und die TSG Quirinus Neuss B.

Der Turniersieger des Aufstiegsturniers, der TSC Brühl im BTV A, blickt auf zwei sehr er-

folgreiche Jahre zurück. Jedes der insgesamt zehn Ligaturniere entschied das Team für sich und auch bei beiden Aufstiegsturnieren siegte die Mannschaft. Nach insgesamt zwölf gewonnenen Turnieren mit ihrer Choreografie „Salsa Caliente reloaded“ heißt es nun für die nächste Saison in der nächsthöheren Liga, eine neue Choreografie einzustudieren und sich in der neuen Konkurrenz zu behaupten.

In dem Aufstiegsturnier zeigte sich die Mannschaft von Beginn an kämpferisch. Als Erste ihrer Liga angereist, wurde sie als Favorit auf den Turniersieg gehandelt. Diesem Druck hielten die Tänzer stand, obwohl das Team in der Woche vor dem Turnier vom Verletzungspech verfolgt wurde und die Trainerin für eine verletzte Dame einspringen musste. Schon in der Vorrunde, in der es als erste Mannschaft die Fläche betrat, zeigte es eine sehr homogene und tänzerische Leistung. Zur Endrunde steigerte es sich und bot einen sehr emotionalen Durchgang dar, der auch das Wertungsgericht überzeugte. Mit drei Einsen feierten die Brühler so den nächsten Sieg auf ihrem Weg in die Regionalliga.

Der zweite Aufsteiger, das B-Team der TSG Quirinus Neuss, kam in einem neuen Look zu dem wichtigsten Turnier der Saison gereist: Sie traten mit den Kleidern ihres A-Teams an, das sich in diesem Outfit vor wenigen Wochen den Aufstieg in die 2. Bundesliga gesichert hatte. Mit diesen Glücksbringern boten die Neusser zwei spritzige Durchgänge dar, die



TSC Brühl im BTVA

ihren Willen erkennen ließ. Angefeuert von vielen Fans vertanzte das Team seine Choreografie „Explosive“ mit viel Ausstrahlung und Power. Auch die Ligasaison schloss diese Mannschaft mit dem zweiten Platz hinter der Mannschaft aus Brühl ab. Somit stiegen gleich zwei Mannschaften aus der Oberliga West I auf.

Die TSA des TV Bocholt ertanzte sich den dritten Platz. Die Ligaersten der Oberliga West II ertanzten sich in der Vorrunde – wie Brühl und Neuss auch – alle fünf Kreuze der Wertungsrichter, mussten sich nach der Finalrunde jedoch den beiden Aufsteigern geschlagen geben. Die Mannschaft schloss ihre Liga mit dem zweiten Platz ab, steigerte sich jedoch in der Saison und entschied die letzten beiden Saisonturniere für sich. Mit der Motivation der gewonnenen Turniere im Nacken zeigte sich die Mannschaft souverän und bot zu „Café del Mar“ eine tolle Show.

Den vierten Platz belegte das Dance Sport Team Cologne. Zu „Moments of Love“ präsentierten sich die Kölner bereits in der Vorrunde sehr gefühlvoll und tänzerisch und zogen als vierte Mannschaft ins Große Finale ein. Dort zeigten sie einen weiteren soliden Durchgang, vermochten das Wertungsgericht jedoch nicht zu überzeugen.

Die beiden B-Teams aus Bochum schieden nach der Vorrunde aus. Die Liga entschied das Ruhr-Casino des VfL Bochum zwar noch für sich, die Bochumer wurden jedoch schon auf den letzten beiden Turnieren von der Konkurrenz aus Bocholt überholt. Mit „Ethno“ verwies das Ruhr-Casino in dem stadtinternen Duell den TTC Rot-Weiß-Silber Bochum („Center Stage“) auf den sechsten Platz. Für die Mannschaft des TTC war die Teilnahme an dem Aufstiegsturnier ein krönender Abschluss einer guten Saison.

MAREIKE KISCHKEL

JLL III und RL

Hexenkessel Warendorf

Warendorf war am letzten Aprilwochenende Ausrichter der Turniere der Jugendlandesliga III und der Regionalliga. Der TSC Warendorf hatte viel Mühe ins Detail investiert und bot dem Zuschauer Turniere mit Atmosphäre. Die Dekoration wurde trotz hochsommerlicher Temperaturen frühlingshaft gestaltet. Das Warendorfer Publikum bereitete jeder Formation schöne Durchgänge durch viel Applaus.

JLL III

In der Jugendlandesliga III ging es spannend zu; schließlich galt es, die Ergebnisse des

ersten Turniers zu bestätigen oder zu verbessern. Bereits die Zusammensetzung der Endrunde verdeutlichte, dass es Veränderungen in der Tabelle geben werde. Die Formation *Emotion* des SuS Schröttinghausen-Deppendorf schaffte den Sprung in das Finale nicht. Mit dem Thema „Psychopathen“ zu einem Musikzusammenschnitt von Michael-Jackson-Titeln erreichte sie den zehnten Platz. Den Platz hinter ihnen verbuchte *Clamoroso* zu „Snow“ von den Red Hot Chili Peppers. *Sweet Dancers* ertanzte sich den neunten Platz; „Mitternacht“ von Enomine gab den Vampiren aus Schröttinghausen-Deppendorf die Grundlage dafür.

Nie genug bekommen die Mädchen von *Esperienza* aus Drensteinfurt von Christina Stürmer und belegten damit Platz acht.

Große Freude machte sich bei *Lupà* aus Borgentreich breit, katapultierte sich das Team doch vom letzten Platz ins Große Finale und erhielt für die Interpretation der Filmmusik von Bee Movie den siebten Platz. Nach Dülmen an *Ballroomslider* ging der sechste Platz. Die Formation wagte sich mit ihrer dynamischen Choreographie zu „Eleanor Rigby“ der Beatles an eher untypische Musik für das Alter. Mit dem Thema Liebeskummer setzten sich *The*

WR

Stefan Berns
TSZ Hagen
Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
Dorothee Neubeck
TSC Rheindahlen
Bianca Scherzer
TSG Erkelenz
Bernd Waldschmidt
TSG Lüdenscheid

Foto:
Oliver Landau

JLL

- 1 *Anima*
TSC Ibbenbüren
1 3 1 1 2
- 2 *Viva la vida*
TSC Warendorf
2 1 2 2 4
- 3 *Allegro*
DJK Gütersloh
7 2 3 3 3
- 4 *Fairy Tale*
TSA des SC Halle
6 5 4 4 1
- 5 *The Diamonds*
DJK Gütersloh
5 4 5 5 5
- 6 *Ballroomslider*
DJK Sporfrennde
Dülmen
3 6 6 6 6
- 7 *Lupà*
TSA d. KF Borgentreich
4 7 7 7 7
- 8 *Esperienza*
TSA d. DJK Olympia
Drensteinfurt
8 8 10 9 8
- 9 *Sweet Dancers*
SuS Schröttinghausen-
Deppendorf
9 9 9 8 9
- 10 *Emotion*
SuS Schröttinghausen-
Deppendorf
10 10 8 10 10
- 11 *Clamoroso*
TV Jahn
Borgholzhausen
11 11 11 11 11

RL

- 1** *Wave*
TSV Kastell Dinslaken
4 1 1 1 5
- 2** *Saltare*
TV Unterbach
1 2 4 2 2
- 3** *Release*
TSC Brühl im BTV
2 4 2 5 1
- 4** *poem dancers*
casino blau-gelb
essen
5 3 3 3 4
- 5** *Hot Steps*
TSC Warendorf
3 6 5 4 3
- 6** *CaDance*
PSV Wuppertal
6 7 6 6 6
- 7** *Offbeat*
TSA d. Turn- und
Sportverein Hilden
7 5 7 7 7
- 8** *Boston-Jazzomanics*
Boston-Club
Düsseldorf
9 8 8 9 8
- 9** *Collision*
PSV Wuppertal
10 9 9 8 9
- 10** *Speechless*
TSZ Royal Wulfen
8 10 10 10 10

WR

Dirk Domm (RL)
TSC Mondial Köln
Heike Hennig
TSA d. VfL
Gevelsberg Turnen
Andrea Kaseler-
Fegert
Jazz- und Modern
Dance Club Lohmar
Britta Vera Weber
Just Jazzin Eitorf
Carolin Zimprich
TC Grün-Weiß
Scherbeck
Levinia von Werne
(JLL)
JMD Abteilung
d. TV Unterbach

Fotos:
Georg Fleischer



„Anima“ TSC Ibbenbüren

Diamonds aus Gütersloh auseinander und belegten mit einer durch viele Drehungen beeindruckenden Choreografie Platz fünf. Natascha Bedingfield lieferte die Grundlage für die Interpretation von *Fairy Tale* aus Halle.

Gutes Körpergefühl und die Umsetzung der modernen Technik wurde mit dem Anschlussplatz an die Medaillenränge belohnt. Kindlich süß in roten Kleidern präsentierte sich die neue Mannschaft *Allegro* aus Gütersloh zur Filmmusik „The Analyst“. Technisch bereits sehr stark, gelang ihr der Sprung auf das Treppchen. Startete *Viva la vida* des ausrichtenden Vereins im letzten Jahr noch in der Kinderliga, so zeigte das Team deutlich, dass es mit der Konkurrenz mithält. Die Präsentation zu „So quiet“ riss nicht nur ihre Fans mit. Der silberne Pokal sollte zu Hause bleiben. Sieger mit drei Bestnoten wurde *Anima* aus Ibbenbüren, die in ihrer ersten Saison choreografisch und ausdrucksstark überzeugten. Lila Kleider und grüne Hosen sorgten für die Abrundung der kreativen Choreographie zu „They“ von Jem.

„Saltare“ TV Unterbach



RL

In der durch die Jugend angeheizten Halle wurde es zum dritten Turnier der Regionalliga ernst. Für den Auf- und Abstieg sind Tendenzen zu erkennen, die sich bekanntlich auf dem letzten Turnier noch wandeln lassen.

Der Aufsteiger aus Wulfen, *Speechless*, hat die Bewegung zum Thema seiner Choreografie gemacht und belegte damit Platz zehn. Hört man das markante Geräusch eines Gameboys, dann ist *Collision* aus Wuppertal auf der Fläche. Den neunten Platz belegten die *Super Marios* in Warendorf. Gewohnt klassisch und technisch ausgereift präsentierte sich *Boston-Jazzomanics* aus Düsseldorf. Da die Wertungsrichter nicht die benötigte Anzahl der Kreuze für die nächste Runde vergaben, blieb für das Team der Anschlussplatz an das Große Finale.

Den siebten Platz im Großen Finale erreichte *Offbeat* aus Hilden. Kreativität und neue Bewegungsformen zeichneten ihre Choreografie

„Wave“ TSV Kastell Dinslaken



aus. Die neu formierte Mannschaft aus Wuppertal *CaDance* besteht aus Individuen, die sich im Laufe der Choreographie zu einer starken Gemeinschaft verbinden. „To forgive but not to forget“ stellte den musikalischen Hintergrund des Themas. Nach Warendorf zu den *Hot Steps* ging der fünfte Platz. Sie punktetten mit moderner Technik, die neuen Ober- teile waren schmückendes Beiwerk.

Sehr dynamisch und kraftvoll zeigten sich die *poem dancers* aus Essen. Schnell und technisch stark ist die Choreografie zu „Partners in Crime“ von Jean Michelle Jarre; die Wertungsrichter sahen das Team auf dem vierten Platz. Klare, aber dennoch weiche und runde Bewegungs- formen durfte man aus Brühl genießen. Zu den sonnigen Klängen von Shakira schuf *Release* eine entspannte Stimmung durch eine runde und technisch ausgereifte Choreographie. „Berührungen“ lautet der Titel der Choreogra- phie von *Saltare* aus Unterbach. Die klare Majorität auf dem zweiten Platz erhielt die Mannschaft für eine technisch sehr starke Umsetzung zu der Filmmusik von „Goodbye Lenin“.

Das „Wetteifern um Aufmerksamkeit“ gewann ganz klar *Wave* aus Dinslaken. Drei von fünf Wertungsrichtern gaben dem Team für dieses Thema zur Filmmusik „The Doors“ die Eins. Mit gewohnter Leichtfüßigkeit aus Dinslaken wur- de man in die Welt der verführerischen Reize entführt und konnte dem Spiel des Wetteiferns sehr gut folgen. Fazit: Eine abwechslungsreiche und technisch sehr starke Regionalliga!

BIRTHE BARKEY

Norddeutsche Meisterschaft 2009 Rock'n Roll

Ein Mammturnier der Extraklasse

Das hatten sich die Rocking Crocodiles vom Kreuztaler Tanz Club nicht vorgestellt, dass ca 150 Tanzpaare der Einladung zur Norddeutschen Meisterschaft folgen würden!

Es regnete, als sich die Türen der Sporthalle Staehler Wiese in Kreuztal öffneten. Jetzt galt es, die pünktlich erschienenen Tanzpaare zu registrieren und mit ihren Betreuern und Trainern den Eintritt in die festlich geschmückte Halle zu gewähren. Hier war alles in hellblau dekoriert und die Tische für die Ehrengäste mit prächtigem Blumenschmuck versehen.

Pünktlich um 11:00 Uhr wurde die Veranstaltung von der Vorsitzenden Beate Schumacher eröffnet. Nach ihrer offiziellen Begrüßung übergab sie das Mikrophon an den Moderator Hans Klein, der nun dafür sorgen sollte, dass der straffe Zeitplan eingehalten wurde. Wie fast auf allen Turnieren war das Startfeld der Schüler mit 53 Paaren, die als erste auf das Parkett mussten, am größten.

Junioren und C-Klasse mussten sich als nächstes beweisen. Diese drei Kategorien hatten sogar zwei Zwischenrunden zu überstehen, bevor sich zeigte, wer unter den wahrlich würdigen Finalisten sein würde.

B-Fußtechnik, B-Akrobatik, bald stand fest, wer im Finale seine Kür zur eigenen Musik darbieten durfte. Die A-Klasse, die in früheren Jahren auf Ranglistenturnieren mit einem Startfeld von ca. 30 Paaren aufwartete, war nicht ganz so stark vertreten. Allerdings muss-

te eine Qualifikation über eine Vorrunde zum Finale erfolgen. Nonstop ging es weiter, bis alle Endrundenteilnehmer feststanden.

Der Bürgermeister von Kreuztal, verschiedene Sponsoren und weitere VIP-Gäste durften neben den Fans der Tanzpaare die Darbietungen genießen. Eine kurze tänzerische Vorstellung der 35 Finalpaare heizte schon mächtig ein. Los ging es mit den Fußtechniken der B- und A-Klassen. Viele verschiedene Choreographien auf eigene Musik waren zu beklatschen. Sogar die Outfits waren teilweise der Musik angepasst.

Die Krönung des Tages sollte die Kür der A-Klasse sein. Hier gibt es so gut wie keine Einschränkungen in der Auswahl und Kreativität der Akrobatik. Wer sich hier aber auf die Vorführung eines Doppelsalto freute, wurde leider enttäuscht. Zu sehen waren einfache Salti, Schraubensalti, eingestiegener Todes, Kugel etc.: Akrobatik vom Feinsten.

Bevor es zur Siegerehrung der Norddeutschen Meister der jeweiligen Kategorien kommen konnte, mussten sich noch zwei Paare der B-Klasse im direkten Vergleich messen. Die Bewertung hatte zwei erste Plätze ergeben, die es jetzt noch auszutanzten galt. Luisa und Benjamin aus Iserlohn und Carolin und Tobias



Die Norddeutschen Meister der A-Klasse: Sara Bohemann/Johannes Kattaneck
Foto: D. Hoffmann

aus Büdingen gaben alles bevor der endgültige erste Platz zu Gunsten der Büdinger feststand.

Trotzdem können wir aus Nordrhein-Westfalen stolz auf unsere Tanzpaare sein. Vier Titel des Norddeutschen Meisters blieben in NRW. Aber auch die Leistungen der anderen NRW-Paare lassen auf einen guten Abschluss bei der Deutschen Meisterschaft in Lörrach hoffen.

Abschließend bleibt nur noch zu sagen: „Rocking Crocodiles die Veranstaltung war Spitze. Vielen Dank!“

IRENE KLEIN

Sieger

Gisa Roth und Marco Stefano
Giordano
Junioren
Katharina Schröder und Waldemar Petker
C-Klasse
Luisa Lipps und Benjamin Schramm
B-Klasse
Sara Bohemann und Johannes Kattaneck
A-Klasse

Korrektur

In der letzten Ausgabe hat der Fehlerleufel zugeschlagen. Die tatsächliche Autorin des Berichts „Tanzen verbindet“ auf Seite 15 ist **Britta Lengfeld**.

Ehrungen

Für sein ehrenamtliches Engagement über viele Jahre im Vereinsvorstand wurde **Rainer Dietzel** (Step by Step Oberhausen) mit der TNW-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Für seine besonderen und langjährigen Verdienste in der Verbandsarbeit des TNW wurde **Daniel Reichling** (TSC Brühl) ebenfalls mit der TNW-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

11. SuDaFe Berlin

Der Große Preis von Berlin-Prenzlauer Berg

Sieger Samstag

Maksim Stepanov
Kateryna Morozova
TC Seidenstadt Krefeld
Jug C-Std

Alexander Gerlitz
Xenia Stumpf
TSG Erkelenz
Jug D-Std

Tobias Soencksen
Viktoria Mitzel
Art of Dance, Köln
Jun II C-Std

Florian Schell
Julia Fauser
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
Kin C-Std und
Kin C-Lat

Paul Zielke
Natalie Zielke
TC Seidenstadt Krefeld
Jun II D-Lat

Florian Niermann
Lea Kuhlmann
Club Prinzipal Münster
Jug D-Lat

*Gute Stimmung in
Berlin beim Team-
match!*
Foto: H. Beckhoff



Am Tag nach Fronleichnam stand ein großer Doppeldecker vor der Geschäftsstelle des TNW in Duisburg und fuhr pünktlich um 15 Uhr in Richtung Autobahn. Es war die Stunde Null der Jugendfahrt zum 11. Summer Dance Festival (SuDaFe) in Berlin. Schon Wochen im Voraus zeigte sich die Kapazität des gebuchten Busses als erschöpft. Kurzerhand entschloss sich der Jugendvorstand, auf einen größeren Bus umzusteigen sowie weitere Betten zu buchen, um noch mehr Paare mit nach Berlin nehmen zu können. Mit letztendlich fast 70 Personen machte sich der Bus auf den Weg in die Hauptstadt.

Die ersten Turniere begannen am Samstag bereits um halb zehn. Der Bus kam erst gegen ein Uhr nachts am Hotel in Berlin an, so dass die nächtliche Ruhe sowie innere Vorbereitungszeit auf die Wettkämpfe nur sehr kurz waren. Trotzdem zeigten die Paare aus Nordrhein-Westfalen keine Müdigkeit und nahmen die Umstände fast wie Profis hin. In der Halle angekommen, signalisierte die Berliner Turnierleitung schnell, dass auch in diesem Jahr die Turniere nach einem engen Zeitplan ablaufen würden.

Das erste Weltranglistenturnier an diesem Tag machte mit den Paaren der Jugend A-Standard den Anfang dieser Turnierserie. 40 Paare gingen an den Start. Neun davon wurden in der Startliste mit TNW-Zugehörigkeit ausgeschrieben. Dass es sich hierbei um einen Wettkampf der IDSF handelte, signalisierten nicht nur die englischen Worte der Turnierleitung, sondern

auch die internationale Zusammenstellung des Wertungsgerichts aus sechs Nationen.

Bereits in den ersten Tänzen überzeugte ein TNW-Jugendpaar die Wertungsrichter besonders. Alex Gerlein/Karolina Bauer waren schon in der Vorrunde mit 33 von 35 möglichen Kreuzen die absoluten Favoriten. Bis zum Finale hin blieben ihre Leistungen konstant und versetzten Zuschauer sowie Paare, die noch auf ihren Einsatz warteten, ins Träumen. Als bestes deutsches Paar wurden Alex und Karolina mit dem zweiten Platz belohnt.

Direkt im Anschluss an die Jugendrangliste blieb es weiter international. Die Weltrangliste Junioren II B-Latein ließ sich ankündigen. Aus sechs Nationen starteten 66 Paare. Von 14 TNW-Paaren erreichten Daniel Buschmann/Katarina Bauer die mit sieben Paaren besetzte Endrunde. Trotz einiger Einzelbewertungen, die den sechsten Platz vermuten ließen, reichte es im Endresultat doch nur für den siebten Platz.

Auch das Turnier der Jugend C-Standard war mit neun von 22 gelisteten Paaren in starker TNW-Beteiligung. Umso erfreulicher war die Meldung, dass fünf davon das Finale erreicht hatten. Maksim Stepanov/Kateryna Morozova erreichten trotz einer Abwertung im Slowfox einen eindeutigen ersten Platz. Zusammen mit den zweitplatzierten Fabian Bonny/Anja Swe-rew und Felix Schubert/Kira Reising auf Platz drei machten sie das Siegerfoto perfekt. Alle

TNW-Paare verblieben in der oberen Hälfte. Patrick Ferreira Sà/Marianna Salanitro schlossen mit dem vierten Platz an, Wladislaw Pawlowskyi/Kristina Vasjaev erreichten den sechsten Platz. Alexander Tichonov/Alisa Us-hakova belegten den Anschlussplatz an das Finale und lagen damit vor Malte Kneifel/Kristina Niemeyer, die den neunten Platz erhielten.

Das Teammatch stellte auch in diesem Jahr das absolute Highlight des Tages in Aussicht. Mittlerweile zeigte die Uhr halb acht abends. Es war bereits Stunde 29 der gemeinsamen Turnierfahrt. Insgesamt neun Teams meldeten sich zum Kampf um den Matthias-Weiß-Gedächtnispokal. In der Mannschaftsvorstellung läuteten die Paare der TNW-Jugendfahrt schon vorab den Sommer ein und interpretierten eine Auswahl an diversen Sommerhits. Bereits in der Vorrunde waren die Begleiter der Jugendfahrt erstaunt darüber, mit welcher Euphorie und Restenergie ihre Schützlinge an den Start gingen. Die Qualifizierung beider Teams für das Finale war somit fast selbstverständlich.

Am Ende, kurz vor der Siegerehrung, überreichte Vize-Jugendvorsitzender René Dall das traditionelle Gastgeschenk an den Berliner Jugendvorstand und bedankte sich im Namen aller TNW-Paare für die Gastfreundschaft. Auch in diesem Jahr blieb der Matthias-Weiß-Gedächtnispokal in nordrhein-westfälischen Händen. Team TNW I belegte mit drei Punkten

Zweiter Platz für Alex Gerlein/Karolina Bauer in der Jugend A-Standard
Foto: P. Winters-Ohle



Vorsprung vor der Mannschaft Berlin I den ersten Platz. Das Team TNW II wurde Dritter. Nach fast 33 Stunden seit Abfahrt in Duisburg wurde auf der Rückfahrt zum Hotel im Bus bereits über den erfolgreichen Turniertag resümiert und festgestellt, dass dieser auf Grund des rasanten Ablaufs absolut mit einem mehrtägigen Formel-1-Rennen zu vergleichen war – natürlich auf umweltfreundliche Art! Eine erste Bilanz: 27 Endrundenteilnehmer, sieben Turniergewinner, drei Zweitplatzierte und sechs Mal Bronze.

Nach einer weiteren kurzen Nacht, die Koffer schon gepackt und im Hotel ausgecheckt, begann der zweite Turniertag wieder mit einem IDSF-Turnier. Die zwölf TNW-Paare der Jugend A-Latein tanzten in einem 72 Paare starken Feld. Runde für Runde wurde die Auswahl schwerer. Die Kräfte unserer Paare vermochten nachzulassen. Trotzdem schafften es Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev, sich für die mittlerweile dritte Zwischenrunde zu qualifizieren. Das Paar zeigte weiterhin sein Bestes und erreichte, anschließend an das Finale, den geteilten siebten Platz.

Zwei weitere TNW-Paare waren in einem internationalen Turnier mit 38 Paaren am Start sehr erfolgreich. Daniel Buschmann/Katarina Bauer zeigten trotz Müdigkeit starke Leistungen und qualifizierten sich sicher für das Finale. Dort angelangt, erreichten sie in jedem Finaltanz in der Addition den ersten Platz und erhielten dafür als bestes Paar des Weltranglistenturniers Junioren II B-Standard die oberste Treppchenposition. Mit nur einem fehlenden Additionspunkt zum Zweitplatzierten belegten Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff den dritten Platz.

Ein neues Regal für „SuDaFe-Pokale“ müssen sich wohl Florian Schell/Julia Fauser anlegen. Sie erreichten an zwei Tagen in den Turnieren der Kinder C-Latein und C-Standard drei Mal den ersten Platz und wurden dafür mit zahlreichen Pokalen und Urkunden ausgezeichnet. Viele der TNW-Paare hatten ihre Doppelstartmöglichkeit wahrgenommen und mussten durch den verschachtelten Turnierablauf ohne Pause weitertanzen. Die Begleiter der Turnierfahrt sowie Mitglieder des TNW-Jugendvorstands übernahmen kurzerhand die Aufgaben, die normalerweise in der Boxengasse der Formel 1 stattfinden: Austauschen der Rücken-



*Die Mannschaft TNW I präsentiert stolz den Matthias-Weiß-Gedächtnispokal
Foto: P. Winters-Ohle*

nummern, Richten der Turnierkleidung, Abtupfen der Kondensflüssigkeit sowie „Nachtanken von Flüssigkeit“ – das Summer Dance Festival 2009 wurde zu späterem Zeitpunkt nur noch als „der Große Preis von Berlin-Prenzlaue Berg“ bezeichnet. In diesem Stadtteil Berlins steht nämlich der Austragungsort der Turniere, die Werner-Seelenbinder-Halle.

Am Ende des zweiten anstrengenden Turniertages beendete der Berliner Jugendvorstand gegen halb Sieben abends (seit dem Start der

Turnierfahrt waren bereits 51 Stunden vergangen) mit dem traditionellen Zertreten der Luftballondekoration das 11. Summer Dance Festival. Nur kurze Zeit später waren Paare, Eltern und Betreuer wieder auf der Heimreise und kamen, auf Grund von besseren Verkehrsverhältnissen pünktlicher als auf der Hinfahrt, gegen drei Uhr nachts, nach 60 Stunden gemeinsamer Jugendfahrt, in Duisburg an. Hier hieß es für alle Abschied nehmen – bis zum nächsten gemeinsamen großen „Rennen“.

ANDREAS PICKER

Tanzen im TNW

Gastkommentar von Alexander Tichonow

Man weiß nicht genau, was einen erwartet, wenn man den Entschluss fasst, ein Jahr in die USA zu gehen. Den „High-School-Spirit“ zu fühlen. „Abercombie and Fitch“ zu tragen. Mit 16 Jahren Auto zu fahren. Und wenn man Pech hat, ein ganzes Jahr vom Tanzen getrennt zu sein.

Während meines Aufenthalts dort dachte ich nicht an die vielen Dinge, die mit Tanzen zu tun haben. Vor allem die Dinge, die man bei einer TNW-Turnierfahrt nun mal so erlebt. Ich hatte vergessen was es heißt, zuerst an Dortmund und Herford vorbeizufahren, bevor man sich auf die Reise begibt. Vergessen was es heißt, sich nach dem Duschen direkt Gel in die Haare zu schmieren. Leute, die während der Busfahrt auf dem Gang stehen und andere Tänzer schminken, festzuhalten.

Und dann auf dem Turnier: umziehen, tanzen, anfeuern, tanzen, umziehen, noch mal tanzen, anfeuern. Ich hatte völlig vergessen, dass eine Sache wie Schlaf bei einer Turnierfahrt zu einem Großturnier etwas Luxuriöses ist. Oder wie befreiend es sein kann, am Teammatch teilzunehmen und gemeinsam als „Wir im TNW“ zu gewinnen. Und nach dem ereignisreichen Wochenende um halb fünf Uhr morgens nach Hause zu kommen und einfach nur tot ins Bett zu fallen.

Und doch kam alles binnen einer Sekunde wieder zurück. Und so kann ich nur noch einmal deutlich bestätigen: Ich bin froh, ein Tänzer im TNW zu sein!

Sieger Sonntag

Aleksey Rovner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund
Jun I B-Lat und
Jun I B-Std

Florian Niermann
Lea Kuhlmann
Club Prinzipial Münster
Jug D-Lat

Florian Schell
Julia Fauser
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
Kin C-Std

Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund
Jun II B-Std

Maksim Stepanov
Kateryna Morozova
TC Seidenstadt Krefeld
Jug C-Std

Andreas Freund
Julia Weißbeck
TSC Blau-Weiß
Paderborn
Jug B-Std

Tobias Soenksen
Viktoria Mitzel
Art of Dance, Köln
Jun II C-Std

Deniel Bohl
Janette Kaiser
TSC Dortmund
Jun I C-Std

Sportanalyse

- ca. 1.170 km
gemeinsam
gefahrere
Strecke
- 139 verwendete
Rückennummern
(d.h. 139 TNW-
Starts von
insgesamt 913
Teilnehmern)
- 52 TNW-Paare
im Finale
- 16 x Gold
- 6 x Silber
- 9 x Bronze

Kids- und Newcomerpokal

Wetter und Recklinghausen gewinnen beim KNP

Es gibt eben Vereine, die haben einen gewissen Ruf. Das gilt auch für die TSA des TV Bocholt. Spätestens seit der ersten Ausrichtung des Kids- und Newcomer-Pokals 2007 hat der westfälische Verein den Ruf, ein gutes Pflaster für den Breitensport im TNW zu bieten. Wohl aus diesem Grund legte der Jugendvorstand die inoffizielle Breitensport-Landesmeisterschaft wieder in die Hände des Vorsitzenden Matthias Funke und seiner Crew. Die brachten neben der Organisation auch das passende Showprogramm an den Start: die Bocholter Jugendgarde, die in Bienenkostümen über die Fläche flitzte.

106 Paare in 28 Breitensportmannschaften pilgerten zum Kampf um die Breitensportkronen in die Euregio-Sporthalle. Wie gewohnt brachten sie bestens gelaunte und lautstark vertretene Fankurven mit, die schon früh für die passende Atmosphäre sorgten. Damit hatten die Fans einen wahrscheinlich ebenso anstrengenden Job wie die Aktiven auf dem

Parkett. Der „KNP“, wie ihn die Tanzpragmatiker abkürzen, ist zwar lange nicht so groß wie die Wettkämpfe in Berlin oder Frankfurt, aber ein kleiner Marathon ist er dennoch.

Allein die Pflichttänze sahen je

sechs Runden mit acht Paaren; weniger war nicht zu machen, ohne die Paare auf der Fläche jeglichen Platzes zu berauben. Das bedeutete also in der Vor- und Zwischenrunde allein je zwölf Runden für Langsamen Walzer und Cha-Cha-Cha. Eine Nagelprobe für klatschende Hände und jubelnde Kehlen. Immerhin sorgte Turnierleiter Mark Stöppeler mit höchstem körperlichem Einsatz für eine Lockerung der verkrampften Gliedmaßen. Bei der „Senioren-Laola“ verfolgte er die Welle rund um die Tanzfläche, was bei ihm zwar zu Schweißausbrüchen führte, dem Publikum aber offensichtlich Spaß machte.

Die Kondition des Tanzsportnachwuchses wurde – dank für Turnierverhältnisse durchaus erträglicher Temperaturen – nicht bis zum letzten ausgereizt, sodass sogar in den letzten Tänzen der zweiten Runde Arme, Beine und Köpfe noch sortiert über die Fläche marschierten. Am besten gelang dies bei den Newcomern aus Recklinghausen und den Kids aus Wetter. Recklinghausen lieferte sich bis zum letzten Tanz einen haarscharfen Zweikampf mit der Konkurrenz aus Rheine. Letztere begann stark, war nach der Vorrunde knapp auf Erfolgskurs – und damit auf dem Weg zum zweiten Titel nach 2007.

Recklinghausen drehte im Mannschaftstanz zu „Dirty Dancing“-Musik und in der zweiten Runde auf; die Rheinenser waren nicht mehr in der Lage, die Konkurrenz auf Abstand zu halten. Sie mussten das Recklinghäuser Team schließlich um wenige Punkte vorbeiziehen lassen. Die junge Mannschaft war so überwältigt, dass bei der Siegerehrung durch den stellvertretenden TNW-Jugendvorsitzenden René Dall sogar Tränen bei den jungen Tänzern flossen. Rheine nahm dennoch zufrieden den „spacigen“ Pokal für Rang zwei entgegen, Bronze ging an die Mannschaft aus Ibbenbüren.

Bei den Kids entschied Wetter das Rennen für sich. Mit einer für dieses junge Alter sehr ordentlichen tänzerischen Leistung überzeugten sie die drei Wertungsrichter und durften als Letzte zur Siegerehrung – bei Siegerehrungen traditionell der begehrteste Platz in der Schlange. Knapp hinter den Wetteranern reihten sich die Kids aus Köln und Bünde ein, um die orangefarbenen Pokalmännchen mit den

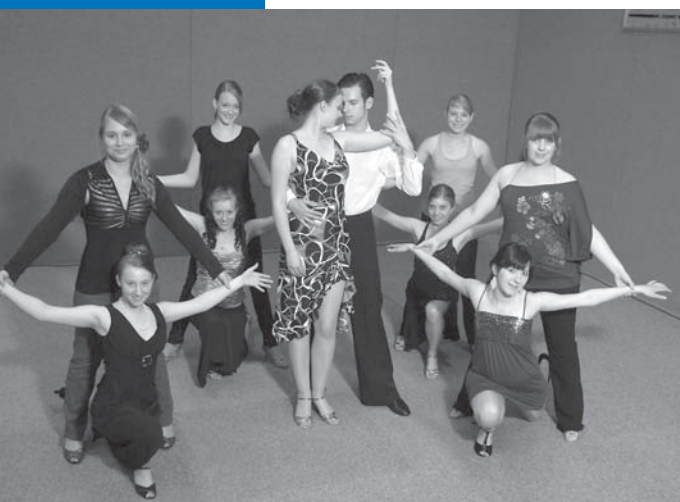
goldenen Schalen in den Händen entgegenzunehmen.

„Das Turnier hat sich etabliert, die Paare und Vereine halten dem Wettkampf die Treue“, bilanzierte ein geschaffter, aber zufriedener TNW-Jugendbreitensportwart Mark Stöppeler nach dem Wettkampf. „Wenn die Paare sich die Motivation bewahren, die wir heute gesehen haben, dürften wir viele davon in Kürze wohl auch in den Turnierklassen wiedersehen.“

SEBASTIAN KOCH



Fotos: Stefan Timm
Wetter „Kids“



Recklinghausen „Newcomer“

Ausschreibung Kids- und Newcomer-Pokal 2010

Die Tanzsportjugend Nordrhein-Westfalen schreibt unter den Vereinen des TNW die Ausrichtung des 9. TNW-Kids- und Newcomer-Pokals aus:

Termin: Sonntag, 20. Juni 2010
Rahmen: Zwei-Flächen-Turnier
Eintritt: Erwachsene max. drei Euro

Es ist mit rund 100 Teilnehmern und einer großen Zahl von Zuschauern zu rechnen. Aufgrund der hohen Personenzahl sollte mindestens ein Sanitärer ganztägig vor Ort verfügbar sein.

Die Wertungsrichter werden vom TNW-Jugendvorstand eingesetzt. Turnierleiter und Beisitzer kommen aus dem TNW-Jugendvorstand; zwei Protokollführer und ein Beisitzer werden vom Ausrichter gestellt.

Bewerbungen richten Sie bitte bis spätestens 01. September 2009 schriftlich an den TNW-Jugendbreitensportwart Mark Stöppeler, Gartenstraße 33, 49477 Ibbenbüren; Mobil (01 63) 55 29 315; E-Mail: mark.stoeppler@tnw.de.

D-Contest Bailando Latein

Maximale Punktzahlen und überraschende Sieger



Eine Landesmeisterschaft, ein Turnier in Düsseldorf, ein Turnier in Neuss und das abschließende Turnier in Wuppertal: diese lange Turnierserie musste von den Teilnehmern des D-Contest Bailando Latein absolviert werden, um auf der Rangliste ganz nach oben zu rutschen. Die drei besten Resultate dieser vier Turniere sollten verrechnet werden, so dass die Wertungen des letzten Turniertages noch einmal starke Veränderungen in der Bailando-Punktetabelle hervorriefen.

Die Mitwirkenden des Grün-Gold-Casino Wuppertal bildeten gemeinsam mit Philipp Winters-Ohle und Andreas Picker vom TNWJ-Jugendvorstand sowie Wolfgang Kilian, ehemaliger Jugendvorsitzender, ein starkes Team. Gemeinsam konnten sie den stressigen Turnierablauf des Tages meistern. Insgesamt 28 Paaren, die in vier Turnieren an den Start gingen, funkelten schon beim Betreten des Saals die Augen. Grund dafür waren die vielen Kuschtiere, Präsente, Gutscheine sowie Pokale, die von der Tanzsportjugend zu Ehren der Gewinner der Bailando-Serie mitgebracht wurden.

Kinder D

Insgesamt zehn Paare starteten in die letzte Etappe der Bailando-Serie um den Siegerpokal der Kinder D-Klasse. Schon in der Vorrunde zeigten Daniel Drosdow/Jennifer Dick als Favoritenpaar, dass sie auch an diesem Tag in Topform ins Rennen gingen. Schließlich verfeinerten sie ihr Gesamtergebnis und beendeten das dritte von vier Turnieren mit dem ersten Platz. Im Streichergebnis, in dem die besten drei Ergebnisse gewertet werden, erzielten sie somit 60 Punkte – die maximal zu erreichende Punktezahl. Mit nur vier Punkten Rückstand belegten Daniel Ruf/Valeria Kempf, die auf der Landesmeisterschaft im Februar glänzten, den zweiten Platz. Für Maurice Schneider/Maria Uvarova reichte es knapp für den dritten Platz.

Junioren I D

Das mit acht Paaren bestückte Feld zeigte insgesamt eine starke Leistung. Trotzdem gab es mit Frederic Friesen/Lisa-Marie Henkel ein absolutes Toppaar. Es konnte sowohl in der

Vorrunde als auch Finalrunde die Wertungsrichter mit seiner Souveränität, kombiniert mit ausdrucksstarker Präsentation zu jeder Zeit überzeugen. Frederic und Lisa-Marie gewannen das Turnier und belegten mit 60 Punkten den ersten Platz der Rangliste. Wesentlich eindeutiger war in dieser Startklasse die Verteilung von Silber und Bronze. Oleg Ginter/Ella Neufeld belegten den zweiten Platz und platzierten sich somit vor Dennis König/Karin Kanzler.

Junioren II D

Mit einer minimierten Endrundengröße von fünf Paaren durchtanzten die Paare der Junioren II D-Klasse eine lebhaftere Vorrunde und verfeinerten ihre Leistungen nochmals im Finale. Brian-Michael Hinds/Candy-Vanessa Hinds nahmen als Paar aus Rheinland-Pfalz nicht an der NRW-Landesmeisterschaft teil und stiegen somit erst im zweiten Turnier der Serie ein. Trotz des daraus folgenden Verzichts auf ein Streichergebnis kassierten sie mit dem Tagesieg 20 weitere Bailando-Punkte und wurden dafür mit dem ersten Ranglistenplatz belohnt. Mit ebenfalls nur drei getanzten Turnieren belegten Paul Zielke/Natalie Zielke den zweiten Platz mit fünf Punkten Vorsprung vor den drittplatzierten Michael Otto/Erika Frese.

Jugend D

Insgesamt nur zehn Paare standen beim Abschluss der Bailando-Serie Latein 2009 auf der Rangliste der Jugend D. Fünf davon nahmen am Abschlussturnier teil. Alexander Kurz/Natascha Lötzbeyer beendeten dieses mit dem Sieg. Auf ihrer Bailando-Urkunde war den-



Kinder D-Latein: Marc Sivoglo/ Michelle Palnau, Maurice Schneider/ Maria Uvarova, Daniel Drosdow/ Jennifer Dick, Daniel Ruf/Valeria Kempf

noch der zweite Platz notiert. Alexander Gerlitz/Xenia Stumpf, mittlerweile in die Jugend C-Klasse aufgestiegen, erreichten in ihren drei zuvor getanzten Turnieren bereits so viele Punkte, dass der erste Platz auf der Rangliste gesichert war. Auch Marcel Bahr/Sabrina Tombergs sind bereits als Jugend C-Paar gelistet und belegten ebenfalls mit hoher Punktzahl aus drei Turnieren in der Bailando-Endtabelle den dritten Platz. Trotz des Aufstiegs durften sie ihre ertanzten Punkte behalten und wurden dementsprechend beglückwünscht.

Alle Finalteilnehmer der Abschlussturniere in Wuppertal wurden mit zahlreichen Präsenten, Urkunden und Glückwünschen belohnt. Für die ersten drei Paare der Ranglisten gab es zusätzlich Pokale. Letztendlich fuhr jedoch keines der Paare mit leeren Händen nach Hause.

ANDREAS PICKER

Eine Auswahl der vielen Geschenke für die besten Bailando-Paare.



Endstand

Kinder D

- 1 Daniel Drosdow
Jennifer Dick
TSG Erkelenz
(60 Punkte)
- 2 Daniel Ruf
Valeria Kempf
Art of Dance, Köln
(56 Punkte)
- 3 Maurice Schneider
Maria Uvarova
TC Seidenstadt Krefeld
(49 Punkte)

Junioren I D

- 1 Frederic Friesen
Lisa-Marie Henkel
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
(60 Punkte)
- 2 Oleg Ginter
Ella Neufeld
Art of Dance, Köln
(52 Punkte)
- 3 Dennis König
Karin Kanzler
TSG Erkelenz
(49 Punkte)

Junioren II D

- 1 Brian-Michael Hinds
Candy-Vanessa Hinds
TSC Neuwied
(53 Punkte)
- 2 Paul Zielke
Natalie Zielke
Art of Dance, Köln
(50 Punkte)
- 3 Michael Otto
Erika Frese
TSC Blau-Weiß
Paderborn
(45 Punkte)

Jugend D

- 1 Alexander Gerlitz
Xenia Stumpf
TSG Erkelenz
(58 Punkte)
- 2 Alexander Kurz
Natascha Lötzbeyer
TZ Wetter-Ruhr
(52 Punkte)
- 3 Marcel Bahr
Sabrina Tombergs
TSZ Bocholt
(38 Punkte)

Fotos:
Philipp
Winters-Ohle



Nachruf

Stefanie Keller (geb. Soyk)

Im Alter von 25 Jahren verstarb unser langjähriges Mitglied Stefanie Keller am 8. Juni 2009 nach schwerer Krankheit. Von 2002 bis 2008 tanzte sie aktiv sowohl in den lateinamerikanischen als auch in den Standard-Tänzen. Zusammen mit ihrem Tanzpartner nahm sie an zahlreichen Turnieren teil und tanzte sich in mehrere Finals und Semifinals der Landesmeisterschaften des TNW.

Trotz der schweren Erkrankung kurz nach ihrem Ausstieg aus dem aktiven Tanzsport ließ sie ihr Ehrgeiz und ihre Freude am Tanzsport nicht los und sie begann zwischenzeitlich sogar wieder mit dem Training.

Neben den vielen Bekanntschaften, die man bei Training und auf Turnieren macht, entstanden während ihrer aktiven Zeit auch Freundschaften zu anderen Tänzern, die sie über den Tanzsport hinaus pflegte. Wir werden Stefanie wegen ihrer offenen und freundlichen Art immer in guter Erinnerung behalten.

Im Namen des TSC Royal Bonn
Jan Keller, Til Schubbe, Karsten Wolter

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
16.08.09	10:00-16:30	Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 24/09) 45661 RE-Hochlarmark, Karlstr. 75, VTG Recklinghausen Schwerpunkt: TSO-Änderungen, Turnierabwicklung Referenten: René Dall, Ivo Münster Kosten: 23 Euro pro Person
16.08.09	10:00-15:00	Sportförderlehrgang Std f. BSW und D-/C-Klasse (LG. 34/09) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person
16.08.09	10:00-15:00	Sportförderlehrgang Latein für Turnierpaare (LG. 35/09) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Thema: Meisterschaftsvorbereitung Latein Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person
30.08.09	14:00-18:00	Sportförderlehrgang Standard für Jugendpaare (LG. 64/09) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Thema: Meisterschaftsvorbereitung Referent: Sven Traut Kosten: 16 Euro pro Person
30.08.09	10:00-16:00	Sportförderlehrgang Standard für BSW-Paare (LG. 46/09) 51373 Leverkusen, Dhünnstr. 12, TSG Leverkusen Vorbereitung auf BSW-TNW-Pokal Referent: Vedat Oezer Kosten: 20 Euro pro Person
12.09.09	10:00-16:00	Sportförderlehrgang HipHop (LG. 53/09) 45661 RE-Hochlarmark, Karlstr. 75, VTG Recklinghausen Thema: HipHop für Tänzer/innen ab 14 Jahre und junge Erwachsene Referent: Anton Nazarov Kosten: 20 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

tanz mit uns Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteur West:

N.N.

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: laura.bechtold@tnw.de
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: niels.menge@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0151) 23 01 90 77, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

www.tnw.de

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Hier könnte
Ihr Name stehen!
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.